



Zusammenfassung

Zusammenfassung

Erasmus+ Job Broker ist eine EU-finanzierte strategische Partnerschaft, die darauf abzielt, eine Reihe von Entwicklungen in der beruflichen Bildung und Ausbildung (VET) zu entwickeln und zu evaluieren, um das neue Berufsbild des „Job Brokers“ in Europa zu unterstützen.

Zentraler Bestandteil dieser Erasmus+ strategischen Partnerschaft ist die transnationale Job Broker Studie: Ein Bericht zu politischen Programmen, Systemen und Bedarfsanalysen, der aus den Länderberichten aus Österreich, Großbritannien, Deutschland, Island, Zypern, Spanien, Italien und Griechenland zusammengestellt wird. Die Schlüsselinformationen, das Wissen und die Themen, die in diesem Studienbericht dargestellt werden, bilden eine Basis für die Entwicklung des Berufsbildes eines Job Brokers und für ein Curriculum der Ausbildung zum Job Broker.

Der Job Broker (Anm.: eine Art ganzheitlicher Arbeitsvermittler) hat sich zu einer der tragenden Rollen im Vermittlungssektor entwickelt, wo es um das Matching von Beschäftigungsmöglichkeiten mit Qualifikationen / Kompetenzen des Einzelnen geht und der damit auch Einfluss auf sozioökonomische Entwicklungen der Gesellschaft ausübt. „Job Brokering“ hat große Bedeutung für junge Menschen, für Arbeitslose und all jene, die einen Jobwechsel anstreben. Hier kann das Job Brokering der eher traditionellen Karriereberatung im Sinne einer Dienstleistung für Information, Beratung und Begleitung auf dem Weg zur Beschäftigung an die Seite gestellt werden.

Die Rolle des Job Brokers sowie die dafür benötigten Qualifikationen und Kompetenzen, die notwendig sind für eine erfolgreiche Vermittlung, insbesondere von Arbeitslosen, erfährt derzeit einen Wandel in ganz Europa und hier besonders in den Ländern der strategischen Partnerschaft. Grund dafür sind Veränderungen in den öffentlich finanzierten Arbeitsmarktservices: Einige Länder haben das Erfordernis einer stärkeren „Arbeitgebereinbindung“ sowie der „Bezahlung aufgrund von nachgewiesenen, meßbaren Resultaten“ (payment by results) in Bezug auf die Dienstleistung der Jobvermittlung eingeführt. Beispielsweise ist in Großbritannien die „Bezahlung nach Resultaten“ die Norm geworden, sowohl in den öffentlich finanzierten Arbeitsmarktservices als auch in breiter definierten Bereichen, die auch internationale Entwicklungen einschließen. In Italien resultierte die „Bezahlung nach Resultaten“ (Agenzia per il lavoro, APL) darin, dass Job Broker eine arbeitgeberfokussierte Strategie verfolgen, die zur Entwicklung von starken Verbindungen mit lokalen Arbeitgebern führte und zu einem größeren Verständnis ihrer Bedarfe und Erwartungen.

Die „Bezahlung nach Resultaten“-Politik mündete daher in einer Rolle des Job Brokers, die folgende Schlüsselaufgaben erfüllen muss:

- **Information, Beratung und Begleitung**
- **Mentoring und Unterstützung**
- **Unterstützung der Beschäftigungsfähigkeit**
- **Arbeitsvermittlung**
- **Arbeitgebereinbindung**

Trainings und Qualifikationen für Job Broker unterschieden sich in den Partnerländern, in manchen Fällen sind sie nicht existent. Dies resultiert in einer Vielzahl, sehr

unterschiedlicher Programme, die sich insbesondere in der Definition der Rolle des Job Brokers unterscheiden.

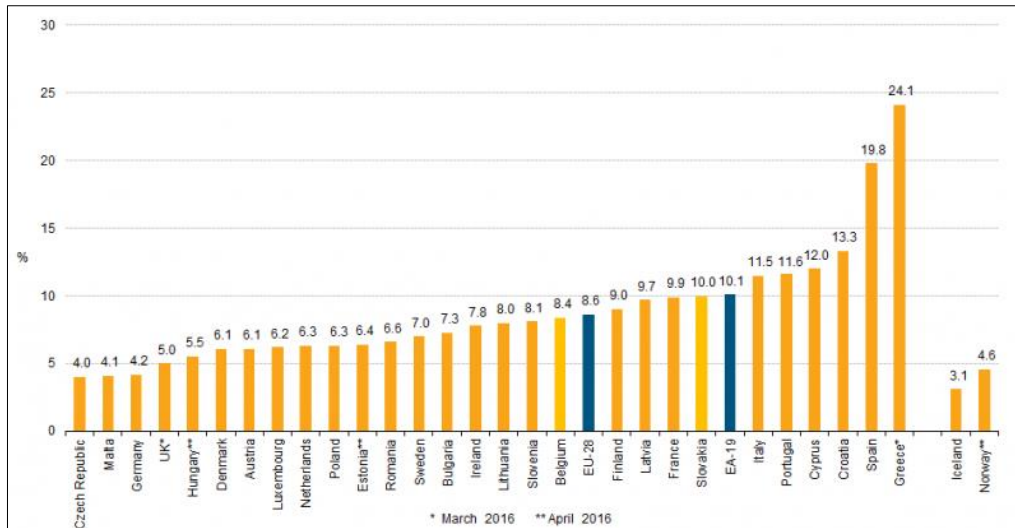
Daraus ergeben sich zwei Fragen: Können in den existierenden Programmen die notwendigen Qualifikationen für die komplexe Rolle, die der Job Broker heute zu tragen hat, ausreichend entwickelt werden? Und bereiten existierende Programme die Job Broker adäquat vor, um auch in anderen EU-Ländern arbeiten zu können?

Die Studie in den Partnerländern ergibt einheitlich, dass die folgenden essenziellen Qualifikationen, **Haltungen und Kompetenzen** für eine kompetente und effektive Arbeit als Job Broker notwendig sind:

Empathie	Selbstbewusstsein	Einsatz
Motivation & Fähigkeit, Klient/ - innen zu motivieren	Engagement	Account Management
Kenntnisse der jeweiligen Branchen	Professionalität	Kommunikation
Kenntnisse des Arbeitsmarktes	Erfahrung in der Unterstützung von Personen mit sozio-/kulturellen/ökonomischen Barrieren	Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Grenzen
Anpassungsfähigkeit	Mediation	Fähigkeit, Beziehungen auf- und auszubauen
Empowered: Bevollmächtigt	Optimistisches/positives Denken	Aufgeschlossenheit
Teamwork	Netzwerken & arbeiten in Partnerschaften	Kenntnisse der Bedarfe der Arbeitgeber
Fähigkeit zum Zuhören	Durchsetzungskraft	Resilienz & Initiative
Organisationsfähigkeit	Gesprächsführungstechniken	Emotionale Intelligenz
Arbeitsethik	Vertrauen	Menschliche Beziehungen

Die Partner stimmen darin überein, dass jegliches Training bzw. jegliche Qualifikation, die im Rahmen dieses Erasmus+ Projekts entwickelt werden, am Ende als Minimum die oben angeführten Qualifikationen, Techniken und Kompetenzen umfassen muss.

Der Bedarf eines professionellen Job Brokerings in ganz Europa ist auch mit der individuellen ökonomischen Lage der einzelnen Länder verbunden. Die Arbeitslosenquote in der EU liegt derzeit bei 8,6% (Eurostat-Quellen). Die Arbeitslosenquote der Partnerländer: UK 5%, Deutschland 4,2%, Island 3,1%, Österreich 6,1%, Italien 11,5%, Griechenland 24,1% und Zypern 12%. Im Folgenden werden die Arbeitslosenquoten der EU, der EU-Mitgliedsstaaten und der EEA dargestellt:



Arbeitslosenquoten in der EU/EEA, Mai 2016 - Eurostat - 2016

Die hohen Arbeitslosenquoten, der Einfluss der Globalisierung auf die Beschäftigung und die steigenden Bedarfe der Arbeitgeber entsprechen der realen Nachfrage nach gut ausgebildeten, vernetzten und erfahrenen Job Brokern in Europa, welche das vorliegende Projekt zu bedienen sucht.